

# Protokolleintrag vom 11.05.2005

2005/174

## Postulat von Robert Schönbächler (CVP) und Anton Stähler (CVP) vom 11.5.2005: Hardbrücke, Sanierung

Von Robert Schönbächler (CVP) und Anton Stähler (CVP) ist am 11.5.2005 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob die geplante Sanierung der Hardbrücke (Hardplatz bis Wipkingerplatz)

- a. bis zur Eröffnung der Westumfahrung (Uetlibergtunnel) zurückgestellt werden kann und ob
- b. beim Teilstück Bahnhof Hardbrücke bis Wipkingerplatz, anstelle einer Totalsanierung, eine kostengünstigere Unterhaltssanierung vorgenommen werden kann, um den Rückbau zu ermöglichen.

Begründung:

Der Notwendigkeit betreffend Sanierung der Hardbrücke im Abschnitt Bahnhof Hardbrücke bis Wipkingerplatz stehen auch politische Vorstösse für deren Rückbau entgegen. Sie darf deshalb nur repariert und muss längerfristig abgerissen werden. Wenn schon eine Autobahn, dann unterirdisch!

Dadurch ist auch der vom runden Tisch „Zürich West“ geforderte, längerfristige Rückbau der Hardbrücke (Bahnhof Hardbrücke bis Wipkingerplatz) noch möglich. Diese Option ist auch im „letter of intent“ zwischen Stadtrat und der Evang. Ref. Kirchgemeinde Zürich 5 enthalten.

Dass auf der Hardbrücke – leider – noch für längere Zeit der Nord-Süd-Verkehr (Westtangente) und der West-Ost-Verkehr (Stadzufahrt) zusammengefasst wird, was einer Belastung von über 60 000 Fahrzeugen pro Tag entspricht, ist bedauerenswert.

Mit der Massnahme der Verlegung des Beginns der Unterhaltssanierung der Hardbrücke nach der Eröffnung des Uetlibergtunnels könnten die unerwünschten Nebenwirkungen wie ein Ausweichverkehr auf andere Strassen, Plätze und Stadtquartiere gering gehalten, bzw. evtl. vermieden und der öffentliche Verkehr absolut priorisiert werden.